

142.

BERNHARD BECKER AN LASSALLE. (Original.)

[Frankfurt a. M.] Dienstag, 11. August 1863.

... Die Rache an Sonnemann muß aufgeschoben werden. Sie läßt sich einmal jetzt nicht nehmen, und wir würden uns durch den Versuch nur einer Niederlage aussetzen.¹⁾ Ich habe gestern noch ausführlich mit Lewy darüber gesprochen, der auf der Rückreise aus dem Bade uns besuchte. Von dem hiesigen Arbeiterbildungsverein und der Energie seines Präsidenten, der sich in unseren Sitzungen gar nicht sehen läßt, haben Sie eine zu gute Meinung. Es war jedenfalls ein Fehler, daß wir unseren Sieg nicht dazu benutzten, den Verein zu zerstören. Ich sprach mit Ihnen davon, aber Sie meinten, Dr. Müller würde dadurch verletzt werden. Der Arbeiterbildungsverein ist uns sehr hinderlich. Bis auf bessere Tage, wo ein Hauptschlag erfolgen kann, dürften auch Nadelstiche nicht immer auf eine dicke Haut treffen. Letzthin bekannte Sonnemann in seiner Zeitung, daß er durch die Lassalleschen „Häuptlinge, Handlanger und Gesellen“ schwer zu leiden gehabt hat und noch leidet. Er entschuldigte damit seine Angriffe gegen Sie bei einem Darmstädter Korrespondenten (Büchner?) ...

Wir versammeln uns jeden Sonnabend in freien Zusammenkünften, wo etwas von Ihren Schriften vorgelesen wird. Die Generalversammlungen (Monatsversammlungen) werden öffentlich werden, da ich Vorträge zugesagt und damit die Scheu vor der Öffentlichkeit beseitigt habe.

143.

JOHANN BAPTIST VON SCHWEITZER AN LASSALLE.²⁾ (Original.)

Frankfurt a. M., 20. August 1863.

Sehr geehrter Herr!

Anbei übersende ich Ihnen die beiden ersten Bogen des bekannten Werkchens zur Einsicht. Dasselbe erhält nach jetziger Einteilung drei Bände à je 150 bis 200 Seiten, und erscheint bändeweise. Zugleich erlaube ich mir die Anfrage, ob Sie geneigt sind, die Widmung des Buches anzunehmen.³⁾ Wenn Sie im Interesse der Sache oder aus anderen Gründen

¹⁾ Siehe oben Nr. 137.

²⁾ Für Lassalles Beziehungen zu Schweitzer siehe oben die Einführung S. 33.

³⁾ Lassalle nahm die Widmung gern an. Der „Nordstern“ vom 19. September teilte ihren Wortlaut einer weiteren Öffentlichkeit mit. Von einer Wiederholung wurde hier deshalb Abstand genommen.

für besser halten, daß das Buch Ihnen nicht gewidmet werde, so bitte ich, mir dies zu bemerken; sollten Sie hingegen die Widmung annehmen wollen, so würde ich dem ersten Bande beiliegende Zeilen vordrucken lassen. Ich bitte Sie nun, mir baldigst Nachricht geben zu wollen; wenigstens mir den Empfang dieses Schreibens anzuzeigen; denn ich bin gänzlich im Ungewissen darüber, ob dasselbe Sie überhaupt erreichen wird.

Es kann leicht sein, daß die Politik in den nächsten Monaten die öffentliche Aufmerksamkeit sehr von der sozialen Frage abzieht. Denn ich glaube doch nicht, daß Preußen so tief gesunken ist, daß es die Hintergedanken des österreichischen Vorgehens nicht merkt oder sich ruhig gefallen läßt; wenn es dies aber nicht tut, muß eine aufregende Gegenstellung der beiden Mächte erfolgen.

Schließlich will ich nicht verhehlen, Ihnen mein Kompliment über das Drama¹⁾ zu machen. Die beiden einander entgegenstehenden politischen Gruppen bewegen sich in sehr deutlicher politischer Beleuchtung; die Handlung ist sehr interessant und steigert sich bis zum Schluß. — Aus dem Anblick Ihrer „Erworbenen Rechte“ habe ich entnommen, daß Sie einen ansehnlichen Fleiß besitzen; ich weiß in diesem Augenblick noch nicht, ob ich nur den Fleiß in mir aufreiben werde, dieses jedenfalls originelle Werk mit Aufmerksamkeit zu lesen.

In der Hoffnung, daß es mit Ihrer Gesundheit gut steht.

Hochachtungsvoll

J. B. von Schweitzer
(Liebfrauenstraße 6).

144.

GUSTAV LEWY AN LASSALLE.²⁾ (Original.)

[Düsseldorf, etwa 25. August 1863.]

Lieber Herr Lassalle!

Elberfelder Bevollmächtigter hatte am 1. August 223 Mitglieder, Solinger 75, ich 80, Heß³⁾ 29, Hamburg 220, Frankfurt 75, Leipzig 182. An Geldern empfang ich von Hamburg 22 Rt., von Solingen 10¹/₂ Rt., von Köln 2¹/₃ Rt. Von den übrigen habe noch keine Beiträge erhalten; Hildburghausen, Harburg und Elberfeld haben ebensoviel Auslagen gehabt, als sie Beiträge einnahmen. Ich bin daher nicht in der Lage, Ihnen die gewünschte Berechnung über die Kassenverhältnisse heute machen

¹⁾ Lassalles „Franz von Sickingen“.

²⁾ Lassalle befand sich in Ostende. Vgl. hierzu den Brief Vahlteichs an Lassalle vom 27. August, bei B. Becker a. a. O., S. 81.

³⁾ Moses Heß war Bevollmächtigter für Köln.